



# Medienkonzept

der Jacob-Struve-Schule

**Entwurfassung**

Am 14.01.2025 durch die Schulkonferenz genehmigt

Stand: Juni 2023

Vollständige Neufassung aus dem Schuljahr 2022/2023.

Die Neufassung löst das bisherige Medienkonzept aus dem Schuljahr 2015/2016 und seine Fortschreibung aus dem Februar 2021 ab.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
Informationen zur Jacob-Struve-Schule	2
<b>1. Die Mediencurriculum</b>	<b>3</b>
1.1. Digitale Medien an der Jacob-Struve-Schule	4
1.2. Methoden- und Mediencurriculum	11
1.3. Medienkompetenz in den Fachcurricula	18
1.4. Ausblick	18
<b>2. Die Fortbildungsplanung</b>	<b>20</b>
2.1. Bestandsaufnahme	21
2.2. Schulinterne Fortbildungsformate	22
2.3. Regionale Netzwerkarbeit	25
2.4. Landesweite Fortbildungsformate	26
<b>3. Die Ausstattungsplanung</b>	<b>27</b>
3.1. Technische Bestandsaufnahme	28
3.2. Ausstattungsprofil	36
<b>Fortschreibung des Medienkonzeptes</b>	<b>42</b>
<b>Anhang</b>	<b>44</b>
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis:</b>	<b>57</b>

## Vorwort

*„Der Weg vom Lehren und Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen hin zum Lernen und Lehren in einer Kultur der Digitalität beinhaltet eine grundlegende Transformation. Dieser Transformationsprozess des Lehrens und Lernens in der Kultur der Digitalität gelingt nur durch Zusammenwirken aller an Bildung Beteiligten – der Lernenden, der Erziehungsberechtigten, der Arbeitgeber und der Wirtschaft, der Forschung und der Lehrenden sowie der Steuerungsebene. Wesentliche Aufgabe ist nun, dass die Potenziale des Digitalen für das Lernen und Lehren genutzt werden.“<sup>1</sup>*

Im Rahmenkonzept für das Schuljahr 2022/2023 formuliert das schleswig-holsteinische Bildungsministerium einen klaren Auftrag an die Schulen und erklärt es zur zentralen Aufgabe der Schul- und Unterrichtsentwicklung, Schule in einer „Kultur der Digitalität“ zu gestalten. Hierfür gilt es gemeinsam mit allen an Schule Beteiligten ein zukunftsorientiertes Schulentwicklungsprogramm zu erarbeiten, das sich mit der Frage auseinandersetzt, wie eine Schule, die in einer „Kultur der Digitalität lehrt und lernt“, ganz praktisch aussieht.<sup>2</sup> Das vorliegende Medienkonzept sei hierfür die Grundlage zur Weiterarbeit.

Einleitend werden in diesem Konzept grundlegende Informationen zur Schule kurz im Überblick zusammengefasst. Im ersten Teilbereich liegt der Fokus zunächst auf dem Medienentwicklungsprozess der vergangenen Schuljahre und es wird dargestellt, welche pädagogisch begründeten Schwerpunkte und Zielsetzungen dem Einsatz digitaler Medien an der JSS zugrunde liegen. Anschließend wird ein Ausblick gegeben, welche nächsten Entwicklungsschritte an der JSS bereits angestoßen wurden. Danach wird im zweiten Teil das Fortbildungskonzept der Schule vorgestellt. Abschließend gibt das Konzept im dritten Teilbereich im Rahmen der Ausstattungsplanung ein Bild vom aktuellen Stand der IT-Ausstattung an der Jacob-Struve-Schule. Im Anschluss wird begründet dargelegt, welche Anforderungen sich an die schulische IT-Ausstattung auf Grundlage der Ausführungen in den ersten beiden Teilbereichen ergeben. Das Konzept schließt ab mit einem Ausblick auf seine Fortschreibung.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein: Rahmenkonzept 2022/2023: Mit Zuversicht aus der Pandemie, Seite 27.

<sup>2</sup> Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein: Rahmenkonzept 2021/2022: Lernen aus der Pandemie, Seite 36.

## Informationen zur Jacob-Struve-Schule

Die Jacob-Struve-Schule ist eine inklusiv arbeitende Gemeinschaftsschule in Horst. Derzeit werden 508 Schülerinnen und Schüler in 22 Klassen von 38 Lehrkräften unterrichtet, darunter sind vier Förderlehrkräfte des Förderzentrums Steinburg Süd-West. Die Arbeit der Lehrkräfte wird von zwei Sozialpädagoginnen und 22 Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern unterstützt. Außerdem bildet die Schule aktuell zwei Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus. In einer DaZ-Klasse werden Kinder mit wenig oder gar keinen deutschen Sprachkenntnissen beschult. Zum Lernangebot gehören ebenfalls zwei Flex-Klassen, in denen Acht- und Neuntklässler bis zu drei Jahren Zeit haben, den Ersten Allgemeinen Schulabschluss (ESA) zu erwerben.

Die Jacob-Struve-Schule ist eine offene Ganztagschule, in der täglich nach einer Mittagspause bis ca. 15.00 Uhr Ganztagsangebote wie Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtkurse und Hausaufgabenbetreuung stattfinden. Die Unterrichtsstunden beginnen um 7.15 Uhr und sind 60 Minuten lang. Der Vormittagsunterricht endet um 12.00 Uhr. Um 12.30 Uhr beginnt der Nachmittagsunterricht und für die jüngeren Schüler\*innen das AG-Angebot. Um 14.40 Uhr endet der reguläre Schultag. Die Lernzeit bietet Unterstützung (z.B. Hausaufgabenbetreuung) bis um 15.00 Uhr an.

## Schülerzahlen nach Jahrgang

Stand: Juni 2023

Jahrgang	Schülerzahl
<b>Jahrgang 5</b> Klasse 5 a-d	91
<b>Jahrgang 6</b> Klasse 6 a-d	90
<b>Jahrgang 7</b> Klasse 7 a-c	85
<b>Jahrgang 8</b> Klasse 8 a-c	85
<b>Jahrgang 9</b> Klasse 9 a-c	72
<b>Jahrgang 10</b> Klasse 10 a-b	48
<b>Flex-Klassen</b> Flex a-b	37
aus allen Jahrgängen <b>DaZ-Klasse</b>	(31)

# 1. Das Mediencurriculum

*„Durch den gezielten Einsatz digitaler Medien im Unterricht zur Vermittlung von Medienkompetenz sowie zur Gestaltung der Lernumgebung und zur Vermittlung von Fachkompetenzen entstehen für Lehrkräfte neue Gestaltungsspielräume, die nun von den Schulen genutzt werden müssen.“<sup>3</sup>*

An der Jacob-Struve-Schule ist die Medienentwicklung zur zentralen Aufgabe der Schul- und Unterrichtsentwicklung geworden. In den vergangenen beiden Schuljahren wurde diese Arbeit stark durch die Pandemie und die damit einhergehenden Schulschließungen beeinflusst. In dieser Zeit entstanden digitalgestützte Konzepte zum Lernen auf Distanz<sup>4</sup> und zum hybriden Lernen<sup>5</sup>, die von unseren Lehrenden und Lernenden gut angenommen wurden. Die Kompetenzen in der Nutzung digitaler Möglichkeiten sind bei Lernenden und Lehrenden folglich stetig gewachsen und dies gilt es einerseits aufrecht zu erhalten und noch weiter auszubauen. Der Fokus der schulischen Medienentwicklung liegt nun aber auf der Frage und ihrer Umsetzung, wie digitale Medien im regulären Unterrichtsalltag *effizient eingesetzt* werden können, um die Schulorganisation und die Unterrichtsqualität fortwährend zu verbessern und über das Lehren und Lernen mit und über Medien, die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Das Mediencurriculum zeigt auf, welche pädagogischen Überlegungen und Zielsetzungen dem Einsatz digitaler Medien an der JSS zugrunde liegen. Es gibt einen Überblick über den bisherigen Entwicklungsprozess und einen Ausblick auf geplante Entwicklungsvorhaben.

Das Mediencurriculum gliedert sich in folgende Teilbereiche:

- 1.1. Digitale Medien an der JSS
- 1.2. Das Medien- und Methodencurriculum
- 1.3. Medienkompetenzen in den schulinternen Fachcurricula
- 1.4. Ausblick

---

<sup>3</sup> Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein: Rahmenkonzept 2022/2023: Mit Zuversicht aus der Pandemie, Seite 25.

<sup>4</sup> [https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020\\_21/Konzept%20zum%20Lernen%20auf%20Distanz.pdf](https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020_21/Konzept%20zum%20Lernen%20auf%20Distanz.pdf), Stand: 04.10.2022

<sup>5</sup> [https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020\\_21/HybridkonzeptSJ202021b.pdf](https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020_21/HybridkonzeptSJ202021b.pdf), Stand: 04.10.2022

## 1.1. Digitale Medien an der Jacob-Struve-Schule

Digitale Medien sind an der JSS bereits fester Bestandteil des schulischen Alltags. Ihnen kommen dabei unterschiedliche Rollen<sup>6</sup> zu:

### ***Organisationsmittel***

Digitale Medien werden als Organisationsmittel eingesetzt. Eine zeitgemäße technische Ausstattung und der effiziente Einsatz digitaler Medien zur Organisation von schulischen Abläufen und Unterricht trägt dazu bei, für die Lernenden eine moderne und gut strukturierte Schul- und Lernumgebung zu schaffen. Diese wiederum bildet die Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse.

### *Schulplattform IServ*

Die Jacob-Struve-Schule nutzt IServ als Schulplattform. IServ dient den Lehrenden und Lernenden als schulinternes Kommunikationssystem. Wir setzen hierfür das E-Mail-Modul, das Messenger-Modul und das Videokonferenzmodul ein. Dies sorgt für eine klare Struktur in der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Kompetenzen im Bereich der Kommunikation aber auch der Zusammenarbeit werden hierüber erworben und fortlaufend verbessert.

Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte haben über das Modul „Dateien“ Zugriff auf Speicherkapazitäten des Schulservers. Die neue Erweiterung des Dateienmoduls durch die „Wolke“ bietet darüber hinaus noch die Möglichkeit, Dateien sowohl schulintern wie auch extern als *Cloudanwendung* zu teilen. Dies vereinfacht die Zusammenarbeit. Über den privaten Ablagebereich wird den Schülerinnen und Schülern zudem der technische Rahmen für die eigenverantwortliche Arbeit in einer geschützten digitalen Lernumgebung geboten (*Profiloberfläche*).

Das Kollegium nutzt die IServ-Module „Klausurplan“, „Buchungen“, „News“ und „Kurzumfragen“ darüber hinaus für Mitteilungen/Ankündigungen, Verwaltungs- und interne Abstimmungsprozesse. Zukünftig wird auch die Schulbuchverwaltung über das entsprechende IServ-Modul organisiert werden (Mediothek). Die Ersteinrichtung ist für das Schuljahr 2022/2023 terminiert und die Vorbereitungen dafür sind angelaufen.

---

<sup>6</sup> Hertmann, Näf, Reichert, 2006, Informatikunterricht planen und durchführen, Vier Rollen digitaler Medien und moderner Technologien, S. 4 f.

Auf administrativer Ebene wird IServ zur Geräteverwaltung eingesetzt. Die Anmeldung auf allen schulischen Geräten erfolgt daher über den IServ-Zugang. Auch der Zugang zum WLAN erfolgt für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte über die IServ-Zugangsdaten.

### *Kalender*

An der JSS kommt ein zentraler digitaler Kalender zum Einsatz, der allen an Schule Beteiligten einen Überblick über die Termine des Schuljahres gibt, die für die „Schulöffentlichkeit“ relevant sind (beispielsweise Klassenfahrten, Ausbildungsmessen, Prüfungstermine, etc.). Der Zugriff auf den Kalender ist einerseits über die Webseite der Schule möglich und darüber hinaus als Abonnement auf den digitalen Endgeräten.

Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzlich über den IServ-Kalender Zugriff auf klasseninterne Termine und werden hier auch über anstehende Abgaben und Klassenarbeiten informiert. Grundlegende Kompetenzen wie die Selbstorganisation und Eigenständigkeit werden hierüber gefördert.

### *WebUntis*

Der Stunden- Aufsichts- und Vertretungsplan wird den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Lehrkräften digital zur Verfügung gestellt. Aktualisierungen werden in Echtzeit aus dem Stunden- und Vertretungsplanprogramm Untis zu WebUntis übertragen und über eine App oder einen Zugang zur WebUntis-HTML-Darstellung angezeigt (eingebunden über unsere Homepage).

WebUntis trägt damit zur Strukturierung des Schulalltages bei und sorgt für eine transparente Information über Unterrichtsausfälle und Vertretungen. Unterrichtsstoff und Fehlzeiten von Schülerinnen und Schülern werden zudem über das digitale Klassenbuch stundengenau erfasst und sind jederzeit auch für die Erziehungsberechtigten ausweisbar. Hausaufgaben können ebenfalls hinterlegt und somit auch in häuslicher Umgebung jederzeit eingesehen werden. Auch dieses Organisationsmittel ermöglicht es, dass Lernende Kompetenzen im Bereich Selbstorganisation und Eigenständigkeit ausbilden können.

### *Präsentationstechnik*

In allen Klassenräumen werden digitale Medien zur Visualisierung des Unterrichts eingesetzt und lösen die klassische Kreidetafel und den Overhead-Projektor ab. Der Einsatz von Präsentationstechnik erleichtert es den Lernenden dem Unterricht zu folgen. Visualisierung ist ein wichtiger Grundbaustein inklusiven Unterrichts.

Zugleich ermöglicht sie aber auch die Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit in der Gesamtgruppe, denn auch Ergebnisse von Lernenden können mittels der Präsentationstechnik im Unterricht geteilt und Ergebnisse so gemeinsam analysiert und überarbeitet werden.

### *Mein Unterricht*

Über eine externe Unterrichtsmaterialplattform „Mein Unterricht“ steht den Lehrenden digitalisiertes Unterrichtsmaterial verschiedener Datenbanken und Verlage zur Verfügung. Arbeitsmaterialien lassen sich so von allen Lehrkräften zeitgleich und ortsunabhängig nutzen – ohne Lagerfläche im Schulgebäude oder im häuslichen Arbeitszimmer einzunehmen. Die Möglichkeit der Schlagwortsuche erleichtert zudem das Auffinden geeigneter Materialien.

Das Material kann den Lernenden in digitaler Form über das Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt werden.

### ***Unterrichtsmittel***

Digitale Medien werden als Unterrichtsmittel eingesetzt mit dem Ziel die Lernenden bei Lernprozessen zu unterstützen: das geschieht durch individualisiertes Material, individualisierte Rückmeldungen und durch gezieltere Visualisierungen und kollaborative Arbeitsmöglichkeiten – eine solche Einbindung digitaler Medien steigert die Unterrichtsqualität in einem herausragenden Maße, denn die JSS steht als inklusive Gemeinschaftsschule täglich vor der Herausforderung, unterschiedlichen Anforderungsniveaus angemessen zu begegnen und Lernenden individualisierte Lernangebote zur Verfügung zu stellen und dazu Rückmeldungen zu geben.

### *Lernmanagementsystem „itslearning“*

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wird an der JSS aktuell ein Konzept für den Einsatz des Lernmanagementsystems *itslearning* im Unterrichtsalltag entwickelt und begleitend in ausgewählten Klassen erprobt. Die Erprobungsphase ist bis zum Ende des Schuljahres 2022/2023 angesetzt; im Anschluss wird das Konzept für die gesamte Schule verbindlich eingeführt.

Das Lernmanagementsystem *itslearning* bietet umfangreiche Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ein digitales, individualisiertes Lernangebot mit einer vielfältigen Auswahl unterschiedlicher Lernmedien zur Verfügung zu stellen, die Lernvorgänge der Lernenden dabei zielgerichtet zu organisieren und über ein integriertes Feedbacksystem auch engmaschig zu begleiten. Der Lernprozess des Einzelnen kann hierbei von Lehrenden über Elemente wie das integrierte Portfoliosystem oder die Selbstbeurteilung in den Fokus gerückt werden. Das System eröffnet Lernenden darüber hinaus den einfachen Zugang zu integrierter Anwendungssoftware, wie den Office-Anwendungen und bietet dazu auch Wege für kollaboratives Arbeiten. Das System ist nicht nur auf die zeitgleiche Bearbeitung unterschiedlicher digitaler Formate ausgelegt, sondern enthält auch eine integrierte Funktion für Peer Review. Eine feste Gruppenverwaltung ist im System ebenso vorgesehen wie die Bildung von Zufallsgruppen oder -paaren.

Der Einsatz des Lernmanagementsystems bietet großes Potenzial für das Lernen und Lehren, weil Lernende hierüber grundlegende Kompetenzen in der Selbststeuerung, der Lernorganisation und Eigenständigkeit erwerben können. Aber auch für die Kommunikation und Zusammenarbeit ist das System von zentraler Bedeutung.

Hinzu kommt, dass *itslearning* auch Lehrenden einen neuen Weg der Unterrichtsvorbereitung und des Lehrangebots eröffnet. Lernenden kann das Lernangebot papierfrei zur Verfügung gestellt werden –differenziert und individualisiert. Auf analoges Material in digitaler Form muss hierbei aber nicht verzichtet werden, denn das System bietet auch hierfür Funktionen, wie beispielsweise eine integrierte handschriftliche Bearbeitungsmöglichkeit von PDF-Dokumenten. Das Lernmanagementsystem löst bisherige Unterrichtsformen daher nicht ab, sondern *erweitert* sie um eine Vielzahl von Anbotsmöglichkeiten, die digitale Systeme bieten. Dabei liefert es gleichzeitig über Elemente wie Tests und Lernpfade, aber auch über Erweiterungen, wie einen immersive

Reader mit Übersetzungsfunktion oder die Audiofunktion zur Aufzeichnung von Arbeitsanweisungen wichtige Bausteine für einen inklusiven, vielfältig differenzierten Unterricht. Dies wiederum sind die Anforderungen, die an der Jacob-Struve-Schule als Gemeinschaftsschule in Zusammenarbeit mit einem Förderzentrum, mit einer DAZ-Klasse und Flex-Klassen an Lehrkräfte gestellt werden. Daher sieht die Schule hierin großes Potenzial für die Unterrichtsentwicklung.

Genau genommen ist das Lernmanagementsystem Organisationsmittel und Unterrichtsmittel in einem, denn es bietet die Möglichkeit systeminterne aber auch -externe digitale Angebote über Integrationsfunktionen zur Verfügung zu stellen. Das IQSH stellt dafür u.a. ein umfangreiches Medienangebot über die IQSH-Mediathek bereit, auf die direkt aus *itslearning* heraus zugegriffen werden kann, um Inhalte einzubinden.

### *Digitale Tools & Apps*

Digitale Tools und Apps werden an der JSS bereits jetzt schon in allen Klassen im Unterricht eingesetzt. Nachfolgend findet sich eine exemplarische Auswahl an Einsatzmöglichkeiten und digitalen Tools & Apps aller Lehrenden der JSS aufgelistet:

<b>Einsatzmöglichkeit</b>	<b>Digitale Tools &amp; Apps</b>
Interaktive und multimediale Lernbausteine	H5P Learning Apps, Learning Snack classroomonscreen
Interaktive Präsentationssoftware	WooClap Mentimeter Powerpoint-Live
QR-Codes als Lernunterstützung auf analogem Arbeitsmaterial	Kamera-App QWICKR
Kooperatives Lernen	Oncoo ZUM-Pad Flinga Taskcards
digitalgestützte Lernstandsanalysen	Leonie SH

	Angebote der Schulbuchverlage HSP
Schülerfeedback	Leonie SH Edkimo Oncoo QWICKR
Einsatz von Apps im Fachunterricht	z.B. ... Chat GPT, Actionbound, Anton (fächerübergreifend) ...im Mathematikunterricht (GeoGebra, Excel, Numbers, SPSS, GrafStat, BiBox, Sketchbook, Bettermarks) ...im Musikunterricht (GarageBand) ...im Deutschunterricht (Pages, BookCreator, Keynote, TextingStory) ...im Kunstunterricht (Sketchbook, SketchesSchool) ...im Englischunterricht (DeepL, lessony) ...in Geschichte (Zeitzeugen, Luigi, MauAR, WDR AR) ... in Verbraucherbildung (CodeCheck, GrünZeit) ... in den Naturwissenschaften (mBlockly, Makeblock, mBlock, iGräser, WaldAPP, iFlora, NABU Vogelwelt) ... in Erdkunde (Google Maps, Earth Viewer)  usw.

## **Gestaltungsmittel**

Digitale Medien werden als Gestaltungsmittel im Fachunterricht eingesetzt für das kreative und produktive Handeln und Gestalten. Im Fachunterricht entstehen so im Rahmen von Unterrichtseinheiten unter Einsatz von Apps und digitalen Tools themengebunden digitale Produkte. Nachfolgend findet sich eine exemplarische Auswahl an Produkten und digitalen Tools & Apps aufgelistet:

<b>Produkte</b>	<b>Digitale Tools &amp; Apps</b>
interaktive E-Books	BookCreator
digitale (Themen-)Pinnwände	OP:SH Taskcards
MindMaps	Popplet MiMind
Präsentationen	PowerPoint Keynote Prezi Mentimeter
digitale Flyer und Plakate	Word GoodNotes Pages Canva Adobe Publisher
Erklärvideos Stop-Motion-Video Greenscreen-Videos Trailer	Kamera iMovie, Clips Greenscreen Stop-Motion Explain Everything
Podcasts, Hörspiele, Soundlandschaften	GarageBand Sprachmemos
Fotocollagen, Bildbearbeitungen, digitale Zeichnungen	Fotos-App Tayasui Sketches School

## **Unterrichtsgegenstand**

Digitale Medien sind auch selbst Unterrichtsgegenstand. Das Lernen *über* Medien ist im Methoden- und Fachcurriculum sowie in den Fachcurricula fest verankert. Insbesondere die kritische Auseinandersetzung mit den sozialen Medien steht hier im Fokus, da sie in der Lebenswelt der Lernenden eine große Rolle spielen. Das Lernen über Medien soll Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich über Sachverhalte, Funktionsweisen und Zusammenhänge zu informieren, sie zu verstehen, zu hinterfragen und sich letztendlich selbst ein fundiertes Urteil über sie bilden zu können.

### **1.2. Methoden- und Mediencurriculum**

Die KMK hat in ihrer Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2016) festgeschrieben, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler in der „digitalen Welt“ benötigen. Das Land Schleswig-Holstein hat auf dieser Grundlage die Ergänzungen zu den Fachanforderungen Medienkompetenz (2018) erarbeitet und damit den Schulen verbindliche Vorgaben vorgelegt, die die Grundlage für die Überarbeitung der schulinternen Curricula an der JSS waren.

Im Schuljahr 2019/2020 hat an der Schule im Rahmen eines Schulentwicklungstages eine erste Bestandsaufnahme zur Medienkompetenz stattgefunden, mit dem Ziel, einen Überblick darüber zu erlangen, welche Medienkompetenzbereiche bereits im Fachunterricht der JSS abgebildet werden. Ziel war es, eine gemeinsame Basis zu erarbeiten, um die Förderung einzelner Bereiche über die Fächer hinweg abzustimmen und zu koordinieren. Auf Grundlage der Ergebnisse wurde dann das Methodencurriculum aus dem Schuljahr 2008/2009 grundlegend überarbeitet und um Kompetenzen zum Lernen über und mit Medien ergänzt.

Das Ergebnis ist ein fächerübergreifendes Methoden- und Mediencurriculum<sup>7</sup> in dem für alle Fachbereiche gegliedert festgeschrieben ist, welche zentralen Methoden- und Medienkompetenzen in den Jahrgangsstufen zu erwerben sind – Medien- und Methodenlernen als Querschnittsaufgabe. Das Curriculum berücksichtigt dabei die sechs Kompetenzbereiche, die die KMK in ihrem Strategiepapier als „Kompetenzen in der digitalen Welt“ definiert hat.

---

<sup>7</sup> Anhang I: Methoden- und Mediencurriculum der Jacob-Struve-Schule  
[https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020\\_21/Methoden-%20und%20Mediencurriculum%20JSS%20Stand%202.02.2020.pdf](https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020_21/Methoden-%20und%20Mediencurriculum%20JSS%20Stand%202.02.2020.pdf), Stand: 04.10.2022.

Nachfolgend wird das Methoden- und Mediencurriculum ergänzend schriftlich ausgeführt:

## **1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren**

Dieser Kompetenzbereich unterteilt sich in die Unterbereiche:

- 1.1. Suchen und Filtern
- 1.2. Auswerten und Bewerten
- 1.3. Speichern und Abrufen

In diesem Kompetenzbereich setzt die Schule einen Schwerpunkt auf die Ausbildung von Kompetenzen zur eigenständigen Recherche, Auswertung sowie Bewertung von Informationen. Diese wiederum bilden eine wichtige Grundvoraussetzung für die eigenständige Erarbeitung von Informationen im späteren Leben.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Arbeit mit Suchmaschinen herangeführt, dazu werden sie fächerübergreifend im Unterricht eingesetzt. Hierbei werden zunächst kindgerechte Suchmaschinen eingesetzt und dann angeleitet an den Einsatz anderer Suchmaschinen herangeführt. In der Klassenstufe 7 erhalten sie im PC-Unterricht im Rahmen der Unterrichtseinheit „Suchmaschinen kompetent nutzen“ eine Einführung in die Funktionsweise von Suchmaschinen. Sie lernen Strategien für die gezielte Suche von Informationen mit Suchmaschinen und Techniken kennen, um Suchergebnisse strukturiert zu verwalten. Anschließend setzen die Schülerinnen und Schüler dann in allen Fächern für die eigenständige Recherche Suchmaschinen ein. Sie lernen hier auch Techniken kennen, um die Qualität von Suchergebnissen gezielt zu prüfen und zu bewerten. Dies wird insbesondere in den Klassenstufen 8 bis 10 im Rahmen des Fachunterrichts trainiert.

Ergänzend wird fächerübergreifend auch der Einsatz von Fachliteratur als Informationsmedium behandelt. Im Rahmen des Deutschunterrichts besuchen unsere 6. Klassen eine Bücherei und lernen in digitalen Bibliotheksverzeichnissen gezielt nach Fachliteratur zur recherchieren. In den Nebenfächern werden in den folgenden Jahrgängen Bücherkisten zu natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Themen eingesetzt, um mit den Schülerinnen und Schüler die Arbeit mit Fachbüchern zu trainieren. Ergänzend

wird die schuleigene Schülerbücherei zur gezielten Informationsrecherche im Unterricht aufgesucht.

Im Rahmen der Projektprüfung in der Jahrgangsstufe 9 müssen die Schülerinnen und Schüler all diese Kompetenzen dann anwenden, indem sie im Rahmen eines Projektes eine schriftliche Ausarbeitung und eine Präsentation zu einem Thema eigenständig erarbeiten.

Das Speichern und Abrufen von Daten wird an der JSS exemplarisch über die Schulplattform IServ trainiert. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten in der 5. Klasse einen Zugang. Hierüber steht ihnen für ihre gesamte Schulzeit dann der Schulserver zur Dateiablage zur Verfügung. Sie erhalten im Rahmen der Einführungswoche eine grundlegende Einweisung in den Funktionsumfang der Plattform und lernen dann unterrichtsbegleitend ihre Daten strukturiert in Ordnern zu organisieren und schuljahresübergreifend aufzubewahren. Die Nutzung wird bis zum Schulabschluss fortgeführt und durch Anleitung und gezielte Übungen der eigenständige Umgang mit dem System schrittweise weiter ausgebaut.

## **2. Kommunizieren und Kooperieren**

Dieser Kompetenzbereich unterteilt sich in die Unterbereiche:

- 2.1. Interagieren
- 2.2. Teilen
- 2.3. Zusammenarbeiten
- 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)
- 2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben

Der Kompetenzbereich Kommunizieren und Kooperieren ist in Schulen von elementarer Bedeutung für den gesamten Schulalltag, er umfasst an der JSS auch den Bereich der digitalen Kommunikation und Zusammenarbeit. Die Kompetenzen werden vor allem darüber gefördert, dass sie im Schulalltag in allen Bereichen praktisch gelebt werden. Dies findet über die Schulplattform IServ statt.

In der Klassenstufe 5/6 wird die (digitale) Kommunikation in allen Fächern intensiv mit den Schülerinnen und Schülern trainiert. Über die Schulplattform IServ haben alle

Klassen einen eigenen Messengerraum für Klassen sowie Fächer und Videokonferenzräume, über die sie mit ihren Lehrkräften kommunizieren. Es werden Regeln für die Kommunikation mit ihnen vereinbart und eingeübt. Im Fach Deutsch wird das Verfassen von E-Mails in einer Unterrichtseinheit gezielt trainiert. Die Schülerinnen und Schüler lernen Aufbau und Funktionsweise einer E-Mail (Betreff, CC, Blindkopie, Anhang) sowie Vorgaben zu Aufbau und Formulierung von privaten und offiziellen E-Mails kennen. In der Klassenstufe 7 bis 10 wird die Kommunikation per E-Mail, Messenger und Videokonferenz fortgeführt. Die Lernenden erhalten regelmäßig E-Mails von ihren Lehrkräften und müssen diese auch beantworten. Sie treffen auch untereinander im Rahmen von Teamarbeiten Absprachen über die Schulplattform und setzen auch Videokonferenzräume zum Austausch untereinander ein.

In der Klassenstufe 7/8 wird im Fach Philosophie mit dem Thema „Netiquette“ ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Hierbei werden u.a. Umgangsregeln für das Internet miteinander erarbeitet. In Schule auftretende Konflikte, nehmen ihren Anfang oft im virtuellen Raum, so dass dieses Thema auch als Konfliktprävention zu sehen ist.

### **3. Produzieren und Präsentieren**

Dieser Kompetenzbereich unterteilt sich in die Unterbereiche:

- 3.1. Entwickeln und Produzieren
- 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren
- 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten

Im Rahmen des Medien- und Methodencurriculums wird ein Schwerpunkt auf die Arbeit mit Office-Programmen gelegt. Zum Zeitpunkt der Erstellung standen der Schule noch keine Tablets zur Verfügung, die gerade in diesem Bereich die Möglichkeiten beträchtlich erweitert haben (siehe dazu auch im Abschnitt 2.1.: Gestaltungsmittel). Hier ist noch eine Anpassung ausstehend.

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen (Nawi-) und gesellschaftswissenschaftlichen (Gwi) -Unterrichts lernen die Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 5/6 mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms Steckbriefe und Informationstexte für Wandplakate und Wandzeitungen zu erstellen.

Ebenso kommt das im Deutschunterricht im Rahmen der Vorbereitung von Buchvorstellungen zum Einsatz. Im Mathematikunterricht erstellen sie Diagramme mit einem Tabellenkalkulationsprogramm. MindMaps werden im Nawi-Unterricht eingeführt. Hier werden browserbasierte Anwendungen zur Erstellung digitaler MindMaps im Unterricht eingesetzt.

Im Fach AWW PC erfolgt in der Klassenstufe 7 dann eine umfassende Einweisung in die Arbeit mit Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen. Hier wird begleitend auch ein Kurs im 10-Finger-Tastenschreiben mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Hier wird auch das Thema Urheberrecht, insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Bildern aus dem Internet, ausführlich thematisiert.

Im Deutschunterricht wird, auf den AWW PC-Unterricht aufbauend, das Schreiben von Bewerbungen mittels eines Textverarbeitungsprogramms in der Klassenstufe 8 behandelt. Im Fach Wirtschaft/Politik wird die Präsentation des Praktikumsberichtes mit einem Präsentationsprogramm erstellt. Das Fach Mathematik gibt eine grundlegende Einführung in die Arbeit mit Tabellenkalkulationsprogrammen.

Fächerübergreifend wird das Erstellen von (Erklär-)Videos zu Sachthemen trainiert. Hierbei kommen Programme zur Videoaufnahme und zum Schneiden von Videos zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erstellen von Hörspielen und Podcasts. Hierbei wird Technik zur Tonaufnahme und Programme zur Bearbeitung eingesetzt.

Fächerübergreifend wird in den Klassenstufen 7/8 im Rahmen von Vorträgen auf den Einsatz digitaler Medien Wert gelegt. In den Klassenstufen 9 und 10 werden alle erlernten Techniken und Methoden dann im Rahmen des Fachunterrichts und auch in der Projektprüfung eingesetzt.

## 4. Schützen und sicher Agieren

Dieser Kompetenzbereich unterteilt sich in die Unterbereiche:

- 4.1. Sicher in digitalen Umgebungen agieren
- 4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
- 4.3. Gesundheit schützen
- 4.4. Natur und Umwelt schützen

Der Kompetenzbereich Schützen und sicher Agieren ist ein Kompetenzbereich, der für unsere Lernenden von besonders hoher Bedeutung ist. Umfragen in unseren Klassen ergeben regelmäßig, dass Kinder und Jugendliche bereits in der Klassenstufe 5 sehr aktiv in digitalen Umgebungen agieren. Das Wissen um die Bedeutung des Schutzes ihrer eigenen Daten fehlt ihnen aber oft noch. Geteilte Daten lassen sich nicht ohne Weiteres wieder löschen. Häufig führt genau dieser sorglose Umgang in digitalen Umgebungen, wie WhatsApp, Instagram, TikTok und Facebook zu Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern, die in die Schule getragen werden. Es ist hier daher wichtig, bereits früh Kompetenzen in diesem Bereich zu fördern.

In den Klassenstufen 5/6 wird Thema Sicherheit im Netz umfassend im Philosophieunterricht behandelt. Schwerpunkt ist hierbei der Umgang mit sozialen Netzwerken, Bildern und dem eigenen Smartphone.

In den Klassenstufen 7/8 wird im PC-Unterricht der Schwerpunkt auf den Schutz der eigenen digitalen Identität gelegt. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Themen wie Datenschutz und Urheberrecht und setzen sich auch kritisch mit dem eigenen Medienkonsum auseinander. Insbesondere in den Klassenstufen 7/8 kommt es vermehrt zu Konflikten in diesem Bereich. Es werden daher nach Bedarf auch Elterninformationsabende zum Umgang mit Medien angeboten.

In den Jahrgängen 9/10 werden im Wirtschaft/Politik-Unterricht rechtliche Fragen rund um die Sicherheit im Internet weiter vertieft und Schülerinnen und Schüler auf Gefahren im Internet aufmerksam gemacht. Das Fach Philosophie befasst sich zudem mit dem Themenfeld „Medienethik“. In den Fächern Nawi und Sport wird ergänzend der bewusste Umgang mit der eigenen Gesundheit auch im Hinblick auf Medienkonsum und Mediensucht in den Blick genommen. Im Nawi-Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler außerdem dafür sensibilisiert, auf einen gesunden Arbeitsplatz zu achten.

Hierzu gehört auch die Einrichtung eines digitalen Arbeitsplatzes, der eine gesunde Körperhaltung ermöglicht.

## **5. Problemlösen und Handeln**

Dieser Kompetenzbereich unterteilt sich in die Unterbereiche:

- 5.1. Technische Probleme lösen
- 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
- 5.3. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
- 5.4. Digitale Werkzeuge & Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
- 5.5. Algorithmen erkennen und formulieren

Dieser Kompetenzbereich ist im Medienscurriculum der Schule noch nicht enthalten. Hier steht eine Überarbeitung noch aus. Der Kompetenzbereich wurde zwischenzeitlich aber bereits in die Fachcurricula der MINT-Fächer aufgenommen. Hier werden aktuell beispielsweise programmierbare Roboter im Fachunterricht eingesetzt, um Schülerinnen und Schüler an das Thema Programmierung heranzuführen und eigene Algorithmen entwickeln zu lassen. **Zukünftig plant die Landesregierung die Einführung von verbindlichem Informatikunterricht.**

## **6. Analysieren und Reflektieren**

Dieser Kompetenzbereich unterteilt sich in die Unterbereiche:

- 6.1. Medien analysieren und bewerten
- 6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler der JSS nutzen heute zu einem großen Teil das Internet als (einzige) Informationsquelle. Daher ist es wichtig, dass sie dazu befähigt werden, die Glaubwürdigkeit von Quellen zu hinterfragen und zu prüfen. Es ist in diesem Zusammenhang unabdingbar, dass sie ein Verständnis dafür entwickeln, wie die Algorithmen in der Welt der sozialen Medien Einfluss darauf haben, welche Informationen ihnen (aus welchen Gründen) präsentiert werden und wie sie damit umgehen können.

In der Klassenstufe 5/6 ist dieser Kompetenzbereich bislang thematisch noch nicht verankert. Da aber auch in diesen Jahrgangsstufen zunehmend Kinder bereits sehr aktiv in sozialen Netzwerken sind, wird das auch hier bereits im Rahmen des Fachunterrichts aufgegriffen. In der Klassenstufe 7/8 werden im Rahmen des PC-Unterrichts gezielt Techniken zur Überprüfung von Quellen vermittelt. Fächerübergreifend werden diese Techniken angewendet, um Quellen auf ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen und sogenannte „FakeNews“ sicher zu erkennen. Dies setzt sich in den Klassenstufen 9/10 fort. Hier wird der Einfluss von Medien im Rahmen des WiPo-Unterrichts thematisiert und kritisch hinterfragt, außerdem wird untersucht, inwieweit die eigene Meinung durch soziale Medien beeinflusst wird.

### **1.3. Medienkompetenz in den Fachcurricula**

Das Methoden- und Mediencurriculum ist lediglich als Grundlage zu verstehen, um Schwerpunkte in den einzelnen Fachbereichen übersichtlich zu erfassen. Die weitere Ausgestaltung oblag im Anschluss an die Erarbeitung der einzelnen Fachbereiche. Die Fachschaften haben ihre Fachcurricula grundlegend überarbeitet und gemäß der Handreichung „Ergänzung zu den Fachanforderungen Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien“ erweitert.

Jedes Fach leistet einen fachspezifischen Beitrag zum Erwerb der Kompetenzen, die die Lernenden zukünftig benötigen, um an der digitalisierten Welt teilhaben zu können (Digitalisierung als Querschnittsaufgabe). In den Fachcurricula finden sich die einzelnen Kompetenzen im Kontext von Unterrichtseinheiten und -themen verankert und inhaltlich genauer ausgeführt. Es liegt in der Hand der Fachschaften die Fachcurricula im Rahmen der Unterrichtsentwicklung fortlaufend in Bezug auf die Medienkompetenz zu überprüfen und ggf. zu erweitern.<sup>8</sup>

### **1.4. Ausblick**

Die Medienentwicklung als Aufgabe von Schul- und Unterrichtsentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, der strukturiert angegangen werden muss. Aus diesem Grund

---

<sup>8</sup> Anhang II: Arbeitsplanung: Entwicklung der Fachcurricula und Muster.

hat die Jacob-Struve-Schule dazu einen Fünfjahresplan erarbeitet und hierin die angestrebten pädagogischen Entwicklungsziele festgeschrieben.<sup>9</sup>

#### *Einführung digitaler Endgeräte für Lehrende und Lernende*

An der Jacob-Struve-Schule soll zukünftig der Einsatz digitaler Endgeräte durch alle Lehrenden und Lernenden fester Bestandteil des Unterrichts werden. Dieser Schritt ist die Grundvoraussetzung dafür, die Potenziale des Digitalen für das Lehren und Lernen nutzen zu können. Alle Schülerinnen und Schüler sollen täglich ein digitales Endgerät zur Verfügung haben und den qualifizierten Umgang mit diesem Gerät im Laufe ihrer Schulzeit schrittweise im Rahmen des Unterrichts erlernen, so dass sie am Ende ihrer Schulzeit ein Zertifikat hierüber erhalten können. Die JSS hat bereits damit begonnen, hierfür die strukturellen und konzeptionellen Grundlagen zu legen. Das IT-Team hat u.a. erste Vorüberlegungen zu Einführungsmodellen zusammengetragen. Diese finden sich in *Anhang V: Modelle zur Einführung von iPads*.

#### *itslearning als Lernmanagementsystem*

Für die Organisation des digitalen Lernens und Lehrens führt die JSS schulweit das Lernmanagementsystem „itslearning“ des Landes Schleswig-Holstein verbindlich ein und richtet ihre unterrichtliche Arbeit darauf aus. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern über das System differenzierte Unterrichtsmaterialien und individuelle Förderangebote in digitaler Form im täglichen Unterricht zur Verfügung zu stellen. Die Erarbeitung von digitalen Angeboten wird Teil der Fachschaftsarbeit, so dass kooperativ ein digitaler Pool an differenziertem Unterrichtsmaterial für alle Fächer und Jahrgänge erarbeitet und geteilt wird.

#### *Kompetenzen für ein Leben in der „Kultur der Digitalität“*

Ziel ist es, dass die Lernenden an der Schule Kompetenzen für ein Leben in der „Kultur der Digitalität“ erwerben. Hierzu gehört nicht nur der Umgang mit einem Endgerät, sondern vielmehr auch Kompetenzen, wie Selbststeuerung, Selbstorganisation und Eigenständigkeit ebenso wie kooperatives Arbeiten, Kommunikation und Kreativität. Ein digitaler Unterricht liefert hier Raum für neue Aufgaben- und Prüfungsformate und Lernangebote, die zur Ausbildung eben dieser Kompetenzen beitragen. Er ermöglicht beispielsweise neue Formen kollaborativen Arbeitens und eröffnet vielfältige Möglichkeiten des individualisierten Lernens.

---

<sup>9</sup> Anhang III: Fünfjahresplan zur Medienentwicklung

## **2. Die Fortbildungsplanung**

Das Lernen und Lehren in der digitalen Welt erfordert nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern, sondern auch bei den Lehrkräften eine zielgerichtete und nachhaltige Kompetenzentwicklung. Dies stellt die Jacob-Struve-Schule über eine strukturierte Fortbildungsplanung sicher. Ziel der Fortbildungsplanung ist es, die medienpädagogischen und -technischen Kompetenzen des Kollegiums systematisch zu fördern. Sie erfolgt abgestimmt auf das Mediencurriculum und steht in enger Verbindung mit der Ausstattungsplanung.

Die Fortbildungsplanung gliedert sich in folgende Teilbereiche:

- 2.1. Bestandsaufnahme
- 2.2. Schulinterne Fortbildungsformate
- 2.3. Regionale Netzwerkarbeit
- 2.4. Landesweite Fortbildungsformate

## **2.1. Bestandsaufnahme**

Das Kollegium der Jacob-Struve-Schule steht der digitalen Schulentwicklung weitgehend aufgeschlossen gegenüber und zeigt eine hohe Fortbildungsbereitschaft. Kolleginnen und Kollegen mit einem besonderen Interesse an digitalen Themen sowie einer hohen Kompetenz im Einsatz von digitalen Medien und im Bereich der Mediendidaktik haben sich zu Teams zusammengeschlossen und koordinieren gemeinsam mit der Schulleitung den digitalen Entwicklungsprozess der Schule.

### ***IT-Steuergruppe***

Seit dem Schuljahr 2015/2016 besteht an der JSS die IT-Steuergruppe, auch IT-Team genannt. Der Schulleiter sowie die stellvertretende Schulleiterin sind dabei stets feste Mitglieder in der IT-Steuergruppe, unterstützt durch interessierte Kolleginnen und Kollegen. Die Steuergruppe tagt in regelmäßigen Abständen, um über die medienkonzeptionelle Arbeit an der Schule zu beraten und digitale Schulentwicklungsvorhaben gezielt anzustoßen. Sie ist auch das schulische Gremium, das für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Gremien, wie Schulträger, Amt, IT-AG der kommunalen Politik und der Kommunit zuständig ist.

### ***Expertenteams***

Neben der Steuergruppe gibt es verschiedene kleinere Expertenteams, die sich mit einzelnen Entwicklungsvorhaben im Rahmen der digitalen Schulentwicklung intensiv befassen. Aktuell gibt es an der Schule ein IServ-, ein Itslearning-, ein Vertretungsplan (Untis), ein Bibliotheksteam sowie ein WebUntis-Team. Die Expertenteams arbeiten sich in ihren Zuständigkeitsbereich ein, dazu nehmen sie zunächst ganz gezielt externe Fortbildungsangebote wahr. In der Folge entwickeln sie dann vor dem Hintergrund der schulinternen Anforderungen Ansätze zum Einsatz. Sie übernehmen administrative Tätigkeiten, fungieren als Multiplikatoren und bieten selbst Fortbildungen für das Kollegium sowie Sprechstunden an. Sie fungieren auch als Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern bei offenen Fragen zu ihrem Zuständigkeitsbereich.

## 2.2. Schulinterne Fortbildungsformate

Ein zentraler Baustein der Fortbildungsplanung an der Jacob-Struve-Schule ist das Angebot von schulinternen Fortbildungsformaten. Ein niederschwelliger Zugang zu Fortbildungsangeboten und ein bekannter Ansprechpartner vor Ort tragen entscheidend dazu bei, das Kollegium in seiner Gesamtheit für eine Weiterbildung zu gewinnen und somit für die pädagogische Medienentwicklung zu qualifizieren. Schulinterne Fortbildungsangebote gibt es an der JSS sowohl im Rahmen von Schulentwicklungstagen als auch als Mikrofortbildungen und in Form von technischen Schulungen.

### **Schulentwicklungstage**

In den vergangenen Schuljahren fanden an der JSS Schulentwicklungstage im Rahmen der Medienentwicklung zu folgenden Themen statt:

Schuljahr	Thema
2018/2019	Die Einführung in die Arbeit mit der Kommunikationsplattform „IServ“
2019/2020	Erstellung eines Methoden- und Mediencurriculums
2020/2021	Digitale Tools im Fachunterricht
2020/2021	Die Arbeit mit dem Lernmanagementsystem „itslearning“
2021/2022	Das iPad im Fachunterricht
2022/2023	Workshops zur Arbeit mit itslearning in Zusammenarbeit mit der Medienberatung (IQSH)
zukünftig	weitere Themen in Planung (Schule der Digitalität)

Die Fortbildungsangebote wurden überwiegend durch eigene Expertenteams vorbereitet und durchgeführt sowie durch Abrufveranstaltungen des IQSH ergänzt. Im Anschluss an den Schulentwicklungstag folgte dann jeweils eine Angebotsreihe von Kurzfortbildungen, um erste Grundlagenkenntnisse schrittweise vertiefen zu können. Begleitend stand das Expertenteam stets als Ansprechpartner im Rahmen von Sprechstunden fortlaufend zur Verfügung.

### ***Mikrofortbildungen***

Die Mikrofortbildungen finden in Präsenz und digital per Videokonferenz statt. Sie haben einen zeitlichen Rahmen von 30 bis 60 Minuten. Begleitend zum Kurzfortbildungsangebot gibt es schuleigene Blended-Learning-Kurse bei itslearning. Hier finden sich die Fortbildungsangebote in Form von Erklärvideos und/oder Wort-Bildanleitungen. Darüber hinaus wird hier auch hilfreiches externes Fortbildungsmaterial nach Themen gesammelt und für das Kollegium bereitgestellt.

### ***Technische Schulungen***

Schulungen zum Einsatz der technischen Ausstattung finden in regelmäßigen Abständen und bei angemeldetem Bedarf an der Schule statt. Bei Neuanschaffungen werden technische Ersteinweisungen durch den Hersteller oder den Techniker der Schul-IT für die Kolleginnen und Kollegen angefordert. Die Lehrkräfte fungieren im Anschluss untereinander als Multiplikatoren und schulen wiederum andere Lehrkräfte, die sich mit ihnen beispielsweise in einem Klassenteam oder Fachteam befinden und somit die technische Ausstattung teilen oder die Geräte im Rahmen von gemeinsam geplanten Unterrichtseinheiten parallel im Unterricht einsetzen.

Mikrofortbildungen und technische Schulungen fanden in den vergangenen Schuljahren beispielsweise u.a. zu folgenden Themen statt:

**Fortbildungsreihe: „IServ für Einsteiger“**

E1: Messenger / E-Mail  
E2: Aufgaben  
E3: Videokonferenzen  
E4: Dateien  
E5: Kurzumfragen  
E6: Verwaltung von Passwörtern  
E7: Buchungen / Klausurplan

**Fortbildungsreihe: „Itslearning für Einsteiger“**

E1: Kurs / Pläne  
E2: Ordner  
E3: Aufträge und Aufgaben  
E4: Differenzierung  
E5: Ressourcen

**Digitale Tools**

- Plickers
- Learning Apps
- Mediathek IQSH / H5P
- Wordwall
- Explain Everything
- Tutory
- YouTube-Kanal
- BookCreator
- Sejda PDF
- Flinga
- QUWICKR

**Technische Schulungen**

- Einweisung zur Nutzung der Beamer im Klassenraum
- Einweisung zur Nutzung der ActiveBoards
- Einweisung zur Arbeit mit den Laptopwagen
- Einweisung zur Arbeit mit den iPad-Koffern

**Fortbildungsreihe: „WebUntis“**

F1: Anwesenheit und Lehrstoff  
F2: WebUntis für Klassenlehrkräfte

**Sprechstunden „School SH – Zeugniserstellung“**

weitere Angebote im Schuljahr 2022/2023 geplant

## **Ausblick**

Perspektivisch soll an der Schule ergänzend zusätzlich noch ein System für kollegiale Unterrichtshospitationen installiert werden, um den Austausch über den effizienten Einsatz von digitalen Medien im Kollegium noch weiter zu fördern. Außerdem ist angedacht, kurze „Best Practice-Beispiele“ in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Konferenzen von Kolleginnen und Kollegen aus den Fachteams mit allen Kolleginnen und Kollegen zu teilen. Eine kurze Mikrofortbildung ist zudem zukünftig verbindlich Teil von Fachkonferenzen.

Diese Strukturen nutzt die Schule zusätzlich auf regionaler Ebene für ihre eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung über die Teilnahme am Netzwerk zur Schuldigitalisierung des Kreises.

## **2.3. Regionale Netzwerkarbeit**

Die Jacob-Struve-Schule ist fest im regionalen Netzwerk zur Schuldigitalisierung vertreten, welches vom Land Schleswig-Holstein im Rahmen des Landesprogrammes Zukunft Schule im Digitalen Zeitalter im Schuljahr 2021/2022 im Kreis Steinburg installiert wurde. Organisiert und geleitet werden diese Netzwerktreffen durch die regionale Medienfachberatung. Ziel des Netzwerkes ist es, eine Vernetzung der Schulen im Kreis zu schaffen, den Austausch zu digitalen Themen zu fördern und über die Vorstellung von Best-Practice-Lösungen für Unterricht und Ausstattung Erfahrungen miteinander zu teilen. Für das Schuljahr 2022/2023 ist zudem erstmals geplant, gegenseitige Unterrichtshospitationen an den Netzwerkschulen durchzuführen.

### *Medienbeauftragte der Jacob-Struve-Schule*

An der Jacob-Struve-Schule wurde eine Lehrkraft zur Medienbeauftragten benannt und dafür mit Deputatsstunden aus dem Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ entlastet. Sie nehmen an den Netzwerktreffen teil und tragen die Inhalte dann an die Schulleitung, die Fachschaften sowie ans Kollegium weiter. Sie fungieren somit als Multiplikatoren und unterstützen zudem das Kollegium bei der Umsetzung der Entwicklungsprozesse. Die Medienbeauftragten arbeiten zusammen mit der Schulleitung federführend am Medienkonzept und tragen dazu bei, es systematisch zu implementieren. Sie unterstützen die Fachschaften bei ihrer Entwicklungsarbeit und bieten darüber hinaus Kolleginnen und Kollegen individuelle Hilfestellung bei der Nutzung

der Landesdienste. Die Medienbeauftragten sind zudem die schulischen Ansprechpartner für den regionalen Medienfachberater, welcher die regionale Medienfachberatung des IQSH im Kreis Steinburg leitet. Sie erhalten über ihn regelmäßig Informationen über regionale und landesweite Fortbildungsangebote zur Schuldigitalisierung und leiten diese an das Kollegium auch mit gezielten Empfehlungen weiter.

#### **2.4. Landesweite Fortbildungsformate**

Alle Lehrkräfte sind gemäß § 31 des Lehrkräftebildungsgesetzes in Schleswig-Holstein dazu verpflichtet, sich fortzubilden. Das Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) stellt über das Online-Fortbildungsbuchungssystem Formix ein breites Fortbildungsangebot zur Verfügung. Die Schulleitung verantwortet die Fortbildung ihrer Lehrkräfte und stellt sicher, dass neben den individuellen Fortbildungsbedarfen auch die Entwicklungsschwerpunkte der Schule berücksichtigt werden. Für die pädagogische Medienentwicklung gibt es daher an der JSS auch im Bereich der landesweiten Fortbildungsformate eine strukturierte Fortbildungsplanung.

##### ***Fortbildungsplanung in den Fachschaften***

Die Fachschaften sind federführend für die pädagogische Medienentwicklung in ihren Fachbereichen verantwortlich. Im Rahmen von Fachkonferenzen planen sie daher insbesondere im Hinblick auf das schulische Mediencurriculum den fachspezifischen Fortbildungsbedarf und treffen Absprachen über die Teilnahme an landesweiten Fortbildungsformaten. Die Fortbildungsvorhaben werden der Schulleitung zur Genehmigung schriftlich vorgelegt. Diese koordiniert die Fortbildungsplanung.<sup>10</sup> Lehrkräfte, die an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben, fungieren dann innerhalb der Fachschaft als Multiplikatoren und teilen die Fortbildungsinhalte mit ihren Fachkolleginnen und -kollegen.

##### ***IT-Team / Expertenteams / Medienbeauftragte***

Lehrkräfte, die sich im Rahmen der digitalen Schulentwicklung an der Schule engagieren, werden von der Schulleitung gezielt mit der verstärkten Teilnahme an Fortbildungen zu aktuellen Entwicklungsschwerpunkten betraut. Die Auswahl der Entwicklungsschwerpunkte steht in enger Verbindung zur schulischen Ausstattungsplanung.

---

<sup>10</sup> siehe Anhang IV: Vorlage für die schulinterne Fortbildungsplanung und Beispiel

### 3. Die Ausstattungsplanung

*„Die IT-Ausstattung [ist] eine wesentliche Voraussetzung für das Lehren und Lernen in einer Kultur der Digitalität. Notwendig für die weitere Schuldigitalisierung sind ein vorhandener Breitbandanschluss, einheitliche und standardisierte IT-Anwendungen sowie das Vorhandensein digitaler Endgeräte.“<sup>11</sup>*

Die Jacob-Struve-Schule hat gemeinsam mit dem Schulverband Horst, dem Amt Horst-Herzhorn, der IT-AG der kommunalen Politik sowie der Kommunit (Schul-IT) daher in den vergangenen Schuljahren feste Kommunikationsstrukturen erarbeitet, die es ermöglichen sollen, regelmäßig miteinander in den Austausch über die schulische IT-Ausstattung zu treten. Gemeinsames Ziel ist es, so eine zielgerichtete nachhaltige IT-Ausstattung für die JSS realisieren zu können.

Die Grundlage für die Gespräche ist vorliegende schulische Ausstattungsplanung, in der die Schule im Ausstattungsprofil darlegt, welche Anforderungen an die IT-Ausstattung sich aufgrund ihrer pädagogischen Zielsetzung ergeben.

Die Ausstattungsplanung gliedert sich in folgende Teilbereiche:

3.1. Technische Bestandsaufnahme

3.2. Ausstattungsprofil

---

<sup>11</sup> Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein: Rahmenkonzept 2022/2023: Mit Zuversicht aus der Pandemie, Seite 25.

### **3.1. Technische Bestandsaufnahme<sup>12</sup>**

Die Jacob-Struve-Schule verfügt über nachfolgende IT- und Medienausstattung.

#### ***Service: Betrieb, Wartung, Support und Dokumentation***

Der Schulträger der Jacob-Struve-Schule hat den Aufgabenbereich der Schul-IT vollständig an die Kommunit übertragen. Diese bietet eine vollumfängliche Systemlösung für Schul-IT und deckt alle Service-Bereiche ab. Ausgenommen sind Leitungsverbindungen, für diese ist allein der Schulträger zuständig.

Ein Service-Techniker der Kommunit ist als fester Ansprechpartner an einem festen Tag in der Woche für eine Sprechstunde vor Ort in der Jacob-Struve-Schule. Zusätzlich steht der Schule ein Service-Desk für Störungen sowohl telefonisch als auch per E-Mail zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es für die Schule bei der Kommunit eine direkte Ansprechpartnerin aus dem Bereich Fachberatung.

#### ***Infrastruktur***

Die Schule verfügt über einen Glasfaseranschluss. Aktuell steht der SWN Business M Tarif mit 400 Mbit/s Download und 200 Mbit/s Upload zur Verfügung.

Die Klassenräume sind weitestgehend mit LAN-Anschlüssen ausgestattet. (Die Kommunit plant hier aber ggf. noch Anpassungen im Zuge der nächsten Infrastrukturmaßnahmen vorzunehmen.)

Das gesamte Schulgebäude verfügt über ein flächendeckendes WLAN-Netz. Alle schulischen Geräte verfügen über eine feste Verbindung zum PSK-Netz. Schülerinnen und Schülern kann über IServ ein Zugang zum Radius-Netz ermöglicht werden. Lehrkräften steht über ihre IServ-Anmeldedaten ein fester Zugang zum Radius-Netz zur Verfügung.

---

<sup>12</sup> Eine umfangreiche technische Bestandsaufnahme dient als Grundlage für die weitere Ausstattungsplanung. Die vorliegende technische Bestandsaufnahme ist in Absprache mit der Schul-IT Kommunit erstellt worden.

Die Verbindungsstärke und die Stabilität des schulischen WLAN-Netzes ist aktuell im Zuge des Austausches der Access Points noch nicht zufriedenstellend und führt zu deutlichen Einschränkungen bei der Nutzung.

### ***Management und Zentrale Dienste***

Das ID-Management, die Netzwerk- und WLAN-Verwaltung, das Geräte- und Lizenzmanagement sowie die Softwareverteilung erfolgen ausschließlich über die Schul-IT der Kommunit. Hierfür werden IServ und Relution eingesetzt. Update-Strategie, Infrastrukturmonitoring sowie die Firewall und Backup-Systeme liegen ebenfalls in der Verantwortung der Kommunit Schul-IT, die hierfür feste Verfahren für Schulen erarbeitet hat.

### ***Zentrale Dienste / Clouddienste***

Die Jacob-Struve-Schule nutzt aktuell die nachfolgenden zentralen Dienste.

#### IServ

Die Jacob-Struve-Schule nutzt IServ als Schulplattform. IServ dient für die Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler gerade hauptsächlich als schulinternes Kommunikationssystem. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte haben über das Modul „Dateien“ Zugriff auf Speicherkapazitäten auf dem Schulserver. Auf administrativer Ebene wird IServ zur Geräteverwaltung eingesetzt.

#### WebUntis

Im Schuljahr 2022/2023 führte die Jacob-Struve-Schule WebUntis neu ein.

Die Schule verfügt damit über ein elektronisches Klassenbuch. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern können über einen den Stunden- und Vertretungsplan sowie die Hausaufgaben über die WebUntis-App oder über die WebUntis-Webseite einsehen.

#### MeinUnterricht

Die JSS verfügt über einen Premium-Schulzugang zur Unterrichtsmaterialplattform „Mein Unterricht“. Hierüber steht allen Kolleginnen und Kollegen monatlich ein Kontingent von jeweils 100 digitalen Arbeitsmaterialien aus der Materialdatenbank zum Download zur Verfügung.

Ergänzend zu den schulspezifischen Diensten kommen die *zentralen Landesdienste* hinzu. Das Land Schleswig-Holstein stellt über das Schulportal SH und über die IQSH-Mediathek aktuelle folgende Dienste zur Verfügung:

### Itslearning

Seit dem Schuljahr 2020/2021 wird an der Jacob-Struve-Schule ergänzend zu IServ das Schulmanagementsystem des Landes Schleswig-Holstein itslearning eingesetzt. Es stellt in seiner aktuellen Form eine Ergänzung zur Schulplattform IServ dar.

### E-Mail

Alle Lehrkräfte in Schleswig-Holstein haben seit dem Schuljahr 2021/2022 eine offizielle dienstliche E-Mail-Adresse und über das Schulportal Zugriff auf ein Dienstmailpostfach über das die dienstliche Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern und außerschulischen Partnern datenschutzkonform erfolgt.

### OP:SH

Bei der Onlinepinnwand SH handelt es sich um eine digitale Pinnwand, die allen Lehrkräften über das Schulportal kostenfrei zur Verfügung steht. Es kann eine unbegrenzte Zahl an Pinnwänden erstellt und über einen Link extern geteilt werden.

### IQSH-Mediathek

In der IQSH-Mediathek stellt das Land Lehrkräften digitale Unterrichtsmedien kostenfrei zur Verfügung. Sie können unmittelbar in das Lernmanagementsystem des Landes eingebunden oder Schülerinnen und Schülern direkt über einen Zugang zur Mediathek zur Verfügung gestellt werden.

### H5P

Integriert in die IQSH-Mediathek können Lehrkräfte H5P-Anwendungen für ihren Unterricht erstellen und Schülerinnen und Schülern über einen Zugang zur IQSH-Mediathek zur Verfügung stellen.

### Tutory

Mit Tutory stellt das Land den Lehrkräften eine browserbasierte Anwendung zur Verfügung, über die sie Arbeitsmaterial nach einem Baukastenprinzip online erstellen und analog oder digital teilen können.

### School-SH

Das bisherige Schulverwaltungssystem der Schule „Scola“ wurde im Schuljahr 2021/2022 umgestellt auf das neue landesweite Schulverwaltungssystem School-SH. Lehrkräfte haben seitdem die Möglichkeit über das Schulportal SH auf das Verwaltungssystem zuzugreifen und Zeugnisse browserbasiert und somit arbeitsplatzunabhängig zu erstellen sowie Kontaktdaten von Schülerinnen und Schüler einzusehen.

### Leonie SH

Das Land stellt den Schulen über Leonie SH Lernstandsanalysen für alle Klassenstufen zur Verfügung. Die Teilnahme ist für einzelne Klassenstufen am Schuljahresanfang verbindlich. Zusätzlich steht ein Umfragemodul zur Verfügung, das Schulen als Feedbackinstrument einsetzen können.

## Ausstattung

Präsentationstechnik		
Beschreibung	Anzahl	Einsatzort
Digitales Whiteboard mit angeschlossenem PC	1	Fachraum: Biologie
ActiveBoard von Promethean	7	Fachraum: Chemie (älteres Modell)  Fachraum: Informatik  Raum 29 - Klassenraum Raum 14 - Klassenraum Raum 17 – Klassenraum  Lehrerzimmer (mobil, 86 Zoll mit Soundsystem)  Erdgeschoss (mobil, 70 Zoll)
Festinstallierte Beamer mit AppleTV / Windows-Dongle	24	alle Klassenräume Schulküche Textillehrerraum Physikraum
Surface-Geräte	24	Präsentationsgeräte für alle Räume mit festinstalliertem Beamer
PC	1	Fachraum: Informatik
Laptops für Videoschnitt  Fachschaft: Darstellen & Gestalten	4	Entleihe
Dokumentenkameras  Fachschaft: Naturwissenschaften	2	Entleihe
Info-Boards	2	1 Lehrerzimmer 1 Schulhof

Endgeräte für Lernende		
Beschreibung	Anzahl	Einsatzort
Laptopwagen	4 Wagen mit jeweils 25 Laptops  Modell: Lenovo ThinkPad	je 2 im Ober- und Erdgeschoss der Schule
iPad-Koffer	5 Koffer mit jeweils 20 iPads	2 im Erdgeschoss 3 im Obergeschoss
Schülerleihgeräte (iPads)	52	Schülerhaushalt
Schülerleihgeräte (iPad Pro inkl. Pencil)	2	Schülerhaushalt

Endgeräte für Lehrkräfte		
Beschreibung	Anzahl	Einsatzort
PC	12	Lehrerarbeitszimmer 1 Lehrerarbeitszimmer 2
PC	5 2	Schulverwaltung Flex-Container
Lehrkräfte-dienstgerät <sup>13</sup>  (ausgegeben an Lehrkräfte, Stand: 06/23)	4 13 20	HP Notebook 14 Zoll Surface Go 3 iPad Gen. 9 (2021)

<sup>13</sup> Bei diesen Geräten handelt es sich um landeseigene Geräte, die derzeit **ausschließlich** über das Land administriert werden und **nicht mit Geräten des Schulträgers kompatibel sind**.

### ***Ausstattung mit privaten Endgeräten der Lernenden***

Umfragen der Klassenlehrkräfte zur Medienausstattung in den Klassen ergaben eine sehr heterogene Ausstattungsstruktur mit privaten digitalen Endgeräten in der Schülerschaft. Viele Schülerinnen und Schüler verfügen neben einem Smartphone über kein weiteres eigenes digitales Endgerät. Der überwiegenden Mehrheit von ihnen steht aber ein digitales Endgerät als Familiengerät zur zeitweisen Nutzung zur Verfügung.

Schülerleihgeräte werden aktuell ausschließlich an Schülerinnen und Schüler mit hohem Bedarf ausgegeben, denen auch diese Möglichkeit fehlt. Die Ausgabe erfolgt dabei mit hoher Priorität in den höheren Klassenstufen im Rahmen der Vorbereitung auf die Projektprüfung sowie in der DaZ-Klasse zur Unterstützung des Spracherwerbs. Der Bedarf übersteigt jedoch auch bei diesen Vergabekriterien die Anzahl der zur Verfügung stehenden Geräte.

Einzelne Schülerinnen und Schüler, insbesondere in den höheren Klassenstufen, verfügen über eigene Tablets und setzen diese auf eigenen Wunsch auch im Unterricht ein. Die Schule steht hier vor der neuen Aufgabe, Regelungen für den Einsatz von Privatgeräten im Unterricht zu finden. Da nur ein Teil der Lernenden über Geräte verfügt und hier wiederum unterschiedliche Gerätearten vorliegen, ist es Lehrkräften nur sehr eingeschränkt möglich, Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit mit diesen Geräten zu unterstützen. Oftmals fehlen ihnen selbst aber noch die notwendigen Grundlagen, um die Geräte effektiv nutzen zu können. Innerhalb der Klassen kommt es zudem bereits zu ersten Konflikten, weil nicht alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ein privates Gerät im Unterricht einzusetzen.

Der Wunsch der Schülerschaft nach der Einrichtung von Tablet-Klassen wird zunehmend an uns herangetragen. Dies macht sich auch darüber bemerkbar, dass mehr und mehr Schülerinnen und Schüler gern ein Leihgerät beantragen möchten, um dieses dann täglich im schulischen Unterricht einsetzen zu können. Dies ist aber aufgrund der begrenzten Anzahl nicht möglich.

<b>Sonstiges</b>		
<b>Beschreibung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Einsatzort</b>
mBot	6	Informatische Grundbildung aktuell: in den Fächern AWV PC, Physik und Technik
3D Drucker PRINTER 10S	1	Fachschaft: Technik
Roboter ROBOT CAR Kit SMART V2.0	10	Fachschaft: Technik
Arduino Starter Kit Classroom	6	Fachschaft: Physik
<p>Weitere Ausstattung hat die Schule im Schuljahr 2022/2023 über das Förderprojekt VR Digation kostenfrei erhalten, u.a.</p> <p>13 mBots inkl. add-on packs 1 Arduino Starter Kit Klassenset 1 3D-Drucker sowie Zubehör</p>		

<b>Betriebs- und Anwendungssoftware / Digitale Inhalte</b>	
<b>Produkt</b>	<b>Beschreibung</b>
Anton (Schullizenz)	Lern-App für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Biologie, Physik, Geschichte und DaZ
BiBox (digitaler Unterrichtsmanager)	Digitales Unterrichtssystem zu den Schulbüchern  Fachschaft Mathematik, Deutsch, Naturwissenschaften
Untis/WebUntis	Stunden- und Vertretungsplanung Digitales Klassenbuch
MeinUnterricht (Lehrerzugänge)	Digitales Unterrichtsmaterial für alle Fächer von unterschiedlichen Fachverlagen

### **3.2. Ausstattungsprofil**

Im Sinne einer nachhaltigen Ausstattungsplanung ist es der Jacob-Struve-Schule wichtig, dass Grundsätze bei der Ausstattung der Schule berücksichtigt werden:

#### ***Stabilität***

Der Grundsatz der Stabilität ist von fundamentaler Bedeutung für die Akzeptanz der digitalen Technologien. Lehrkräfte sind in höchstem Maße darauf angewiesen, dass technische Systeme zuverlässig im Unterricht nutzbar sind. Störungen führen unmittelbar dazu, dass Lernziele im Unterricht nicht erreicht werden können. Gleichzeitig erhöhen sie die Belastung von Lehrkräften erheblich, da diese in der Unterrichtssituation spontane Lösungen finden müssen, um der Lerngruppe ein alternatives Lernangebot unterbreiten zu können. Lehrkräfte, die an der Verlässlichkeit und Stabilität von digitalen Systemen zweifeln, werden es in logischer Konsequenz vermeiden, diese in ihrem Unterricht einzusetzen.

#### ***Einheitlichkeit***

Ein weiterer zentraler Grundsatz ist die Einheitlichkeit der Ausstattung. Dieser Grundsatz bezieht sich aktuell in erster Linie auf die Ausstattung der Klassenräume. Zukünftig kommt er jedoch auch bei der Ausstattung mit Endgeräten zum Tragen. Lehrkräfte sind täglich in bis zu sechs unterschiedlichen Unterrichtsräumen und Lerngruppen im Unterricht eingesetzt. Sie müssen sich im Rahmen ihrer Unterrichtsvorbereitung darauf verlassen können, in allen Räumlichkeiten und Lerngruppen eine einheitliche Ausstattung vorzufinden. Nur dann können sie einen gezielten Einsatz digitaler Medien in ihrer Stundenplanung fest vorsehen. Eine einheitliche Ausstattung nicht nur mit Präsentations-, sondern auch mit Endgeräten, vereinfacht die Planung zudem auf lange Sicht erheblich, weil sie die Erarbeitung von Standards und festen Abläufen ermöglicht. Dies ist Grundvoraussetzung für effizientes Arbeiten.

#### ***Funktionalität***

Funktionalität ist ein wichtiger Grundsatz in Schule, um Lehrenden und Lernenden den Zugang zu digitalen Systemen zu ermöglichen. Die Auswahl der Geräte sollte daher zwingend auf die pädagogische Zielsetzung abgestimmt sein. Sie sollten für den Einsatz im Kontext von Unterricht nicht nur effektiv, sondern auch zeitlich effizient einsetzbar sein und ein geringes Potenzial für Störungen (siehe Stabilität) mitbringen.

### **Kompatibilität**

Kompatibilität ist ebenfalls eine wichtige Grundvoraussetzung für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Die Präsentations- und Endgeräte müssen weitgehend aufeinander abgestimmt und kompatibel nutzbar sein.

### **Nachhaltigkeit**

Im Sinne der Nachhaltigkeit sollten technische Komponenten so gewählt werden, dass sie möglichst langfristig einsetzbar sind.

### **Sicherheit**

Unter dem Aspekt der Sicherheit wird im Kontext des schulischen Ausstattungprofil stark eingeschränkt in erster Linie die Möglichkeit verstanden, Komponenten kontrolliert einzusetzen und einen Missbrauch in der Unterrichtssituation darüber weitgehend ausschließen zu können. Insbesondere bei den Endgeräten kommt dieser Aspekt im Rahmen von Unterricht zum Tragen.

Nachfolgend werden die Ausstattungswünsche der Schule nach Ausstattungsbereich mit Begründung vorgestellt:

- A Endgeräte für Lernende
- B Endgeräte für Lehrende
- C Endgeräte und Software für die Schulsozialarbeit

## **A) Endgeräte für Lernende**

### **Ausstattung:**

Tablets als Schülerendgeräte für alle Schülerinnen und Schüler

Modellwunsch: iPad, Hülle mit Tastatur und Stift

### **Begründung:**

Die JSS strebt eine einheitliche 1:1 Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit iPads an. Das Medienkonzept der JSS sieht den regelmäßigen Einsatz des Tablets im Fachunterricht vor und sieht ab nächstem Schuljahr die feste Nutzung des Lernmanagementsystems itslearning vor. Die aktuelle Ausstattung der Schule mit Endgeräten deckt weder den aktuellen noch den zukünftigen Bedarf an Geräten ab. Lehrkräfte müssen den Einsatz von Medien in ihrem Unterricht daher darauf abstimmen, ob in der jeweiligen Stunde Endgeräte zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Die Lernenden unserer Schule müssen auch über den Unterricht hinaus im Rahmen von Projekten und eigenverantwortlichem Lernen in zunehmend hohem Maß digitale Endgeräte einsetzen. Der effektive Einsatz eines Lernmanagementsystems setzt voraus, dass die Lernenden hierauf auch bei der häuslichen Vor- und Nachbereitung von Unterricht Zugriff haben. Nur so können sie wichtige Kompetenzen, wie Selbstorganisation und Eigenständigkeit entwickeln, die in der digitalisierten Welt benötigt werden. Auch das kollaborative Arbeiten an gemeinsamen Ausarbeitungen setzt voraus, dass alle über einen Zugang verfügen. Die Schülerinnen und Schüler verfügen aber nicht über eine ausreichende private digitale Ausstattung. Die Anzahl an schulischen Leihgeräten ist stark begrenzt und reicht aktuell nicht mehr aus, um den Bedarf zu decken.

Die JSS wünscht sich daher für ihre Schülerschaft:

- digitale Endgeräte, unabhängig von der Finanzierung durch Eltern
- die einheitliche Ausstattung mit iPads für alle Lernenden
- eine einheitliche Administration aller Geräte
- die Bereitstellung digitaler Dienste über die Schule

### **Ergänzende Anmerkungen:**

Das IT-Team der JSS hat sich im Rahmen von IT-Konferenzen mit unterschiedlichen Einführungsmodellen für die Ausstattung der Schule mit Schülerendgeräten auseinandergesetzt und u.a. gezielt Vor- und Nachteile einzelner Modelle gegeneinander abgewogen. Die Ergebnisse finden sich in *Anhang V: Modelle zur Einführung von iPads*.

Auf Grundlage der vorgenommenen Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen spricht sich die Schule klar für eine **schulweite Einführung** aus. Vor dem Hintergrund der hohen Kosten bei einer Finanzierung durch Eltern, favorisiert die Schule weiterhin eine schulträgerfinanzierte Lösung. Eine elternfinanzierte Ausstattung mit Endgeräten würde aus Sicht der Schule einen umfassenden Sozialplan mit der Möglichkeit einer Nutzung von Leihgeräten bei fehlender Finanzierungsbereitschaft und bei Bedarfsanmeldung voraussetzen. Auf Grundlage von Erfahrungen anderer Gemeinschaftsschulen und im Hinblick auf die Zusammensetzung der Schülerschaft schätzt die Schule den Bedarf an Unterstützungsbedarf als sehr hoch ein.

## **B) Endgeräte für Lehrende**

### **Ausstattung:**

Tablets als Lehrkräftendgeräte für alle Kolleginnen und Kollegen

Modellwunsch: iPad, Hülle mit Tastatur und Stift

### **Begründung:**

Die Lehrkräfte der JSS wurden mit Landesdienstgeräten ausgestattet. Diese Dienstgeräte werden ausschließlich durch das Land und **nicht** durch die Schul-IT (Kommu-nit) administriert. Dies hat zur Folge, dass Endgeräte für Lernende nicht über diese Geräte gesteuert werden könnten. Die Steuerbarkeit ist im Unterricht aber eine wichtige Grundvoraussetzung, um eine sachgemäße und sichere Nutzung sicherstellen zu können.

Im Sinne einer einheitlichen Ausstattung ist es daher erforderlich, dass auch die Lehrkräfte mit Tablets ausgestattet werden. Diese sollten so administriert werden, dass sie über die gleiche Ausstattung wie die Schülergeräte verfügen und darüber auch eine Steuerung der Schülerendgeräte möglich ist.

Die JSS wünscht sich daher:

- eine einheitliche Ausstattung auch für Lehrkräfte
- eine einheitliche Administration
- eine Ausstattung der Lehrkräfte-Endgeräte, die auf die Endgeräte der SuS. abgestimmt ist, und dass eine Steuerfunktion gegeben ist (Sicherheit).

## **C) Endgeräte und Software für die Schulsozialarbeit**

### **Ausstattung:**

Tablets als Endgeräte für die Schulsozialarbeit

Modellwunsch: iPad, Hülle mit Tastatur und Stift

### **Begründung:**

Im Zuge der Digitalisierung von Schule benötigt auch die Schulsozialarbeit an Schulen einen mobilen und dadurch flexibleren Zugang zu digitalen Systemen. Mit der Einführung von digitalen Verwaltungssystemen, wie beispielsweise digitaler Klassenbücher (WebUntis), muss auch die Schulsozialarbeit zunehmend Informationen aus digitalen Systemen abrufen. Darüber hinaus soll auch in diesem Bereich zukünftig eine Software für eine geschützte digitale Dokumentation zum Einsatz kommen, wie sie an anderen Schulstandorten bereits eingesetzt wird. Wichtig ist, dass auch der flexible Einsatz an unterschiedlichen Orten innerhalb und außerhalb von Schule (z.B. im Elternhaus) gegeben ist. Ein fester Arbeitsplatz ist daher nicht mehr ausreichend und sollte um ein mobiles Gerät (iPad) ergänzt werden. Es ist daher erforderlich, dass die Schulsozialarbeiterinnen der Schule ebenfalls mit Tablets ausgestattet werden.

Die JSS wünscht sich daher:

- im Rahmen einer einheitlichen Ausstattung zusätzlich zu den Endgeräten für Lernende und Lehrende zwei mobile Endgeräte für die Schulsozialarbeit

## **Abschließendes Fazit**

Wie eingangs bereits aufgeführt wurde, ist die IT-Ausstattung eine wesentliche Voraussetzung für das Lehren und Lernen in der Kultur der Digitalität. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung muss sich zwangsläufig an der zur Verfügung stehenden Ausstattung orientieren, denn sie bildet das Fundament, dass die Umsetzung von konzeptionellen Ideen erst möglich macht.

Befeuert durch die Auswirkungen der Pandemie auf den Schulbetrieb, ist die Medienentwicklung in der Schule in den letzten Jahren in einem rasanten Tempo vorangeschritten. Die Schule steht nun an einem Punkt, an dem Medienentwicklung nicht mehr separat von Schul- und Unterrichtsentwicklung zu betrachten ist und auch nicht mehr losgelöst betrachtet werden darf. Der Ausstattung kommt damit ein noch höherer Stellenwert zu, als dies noch vor wenigen Jahren der Fall war. Die Schule darf nicht den Zeitpunkt verpassen, um Grundlagen zu legen und Kompetenzen zu fördern, nur weil ihr eine Ausstattung mit digitalen Endgeräten fehlt.

Die Jacob-Struve-Schule braucht deshalb dringend eine zeitgemäße Ausstattung um ihren Anforderungen zukunftsgerichtet gerecht werden zu können. Wir sehen darin die Grundlage, die Potenziale des Digitalen und damit auch neuen Gestaltungsspielräume für die Schul- und Unterrichtsentwicklung umsetzen zu können. Eine Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit einheitlichen Endgeräten ist hierfür daher die Grundvoraussetzung.

## **Fortschreibung des Medienkonzeptes**

Eine Fortschreibung des Medienkonzeptes in der vorliegenden Form ist nicht geplant. Vielmehr dient diese **Neufassung als Grundlage für einen grundlegend neuen Entwicklungsschritt, nämlich die feste Integration der medienkonzeptionellen Arbeit in das Schulprogramm der Schule.**

Die Jacob-Struve-Schule wird im kommenden Schuljahr damit beginnen, ihr Schulprogramm grundlegend zu überarbeiten. Das Schulprogramm ist das bedeutsamste Instrument für die Qualitätsentwicklung an Schulen, folglich auch für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es sollte ständiges Arbeitsprogramm von Schule sein, in dem die aktuellen Arbeits- und Entwicklungsziele klar benannt und Arbeitsvorhaben sowie Verantwortlichkeiten im Rahmen eines Zeitplanes fixiert werden. Umsetzungskontrolle und Evaluation gehören ebenfalls dazu, denn systematische Entwicklung ist stets ein Prozess. Die mediencurricularen Grundsätze dieses Konzeptes werden dazu Teil der Arbeitsplanung der Fachschaften. Die Fortbildungs- und Ausstattungsplanung zu digitalen Medien werden in die allgemeine Planung im Schulprogramm integriert.

„Schule in einer Kultur der Digitalität“ zu gestalten, wird in den kommenden Jahren der zentrale Auftrag der Schulentwicklungsarbeit sein. Folglich ist die logische Konsequenz, dass auch die medienkonzeptionelle Planung fester Teil des Schulprogrammes sein muss und als solche nicht mehr gesondert in einem separaten Medienkonzept erarbeitet und ausgewiesen wird. Die Medienentwicklung wird darüber dann auch konzeptionell noch stärker zur Aufgabe aller an Schule Beteiligten.

Ziel ist es, den Prozess der Transformation mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrkräften und der Leitungsebene sowie dem Schulträger, der Politik und dem IT-Support gemeinsam aktiv im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit zu gestalten.

## **Anhang**

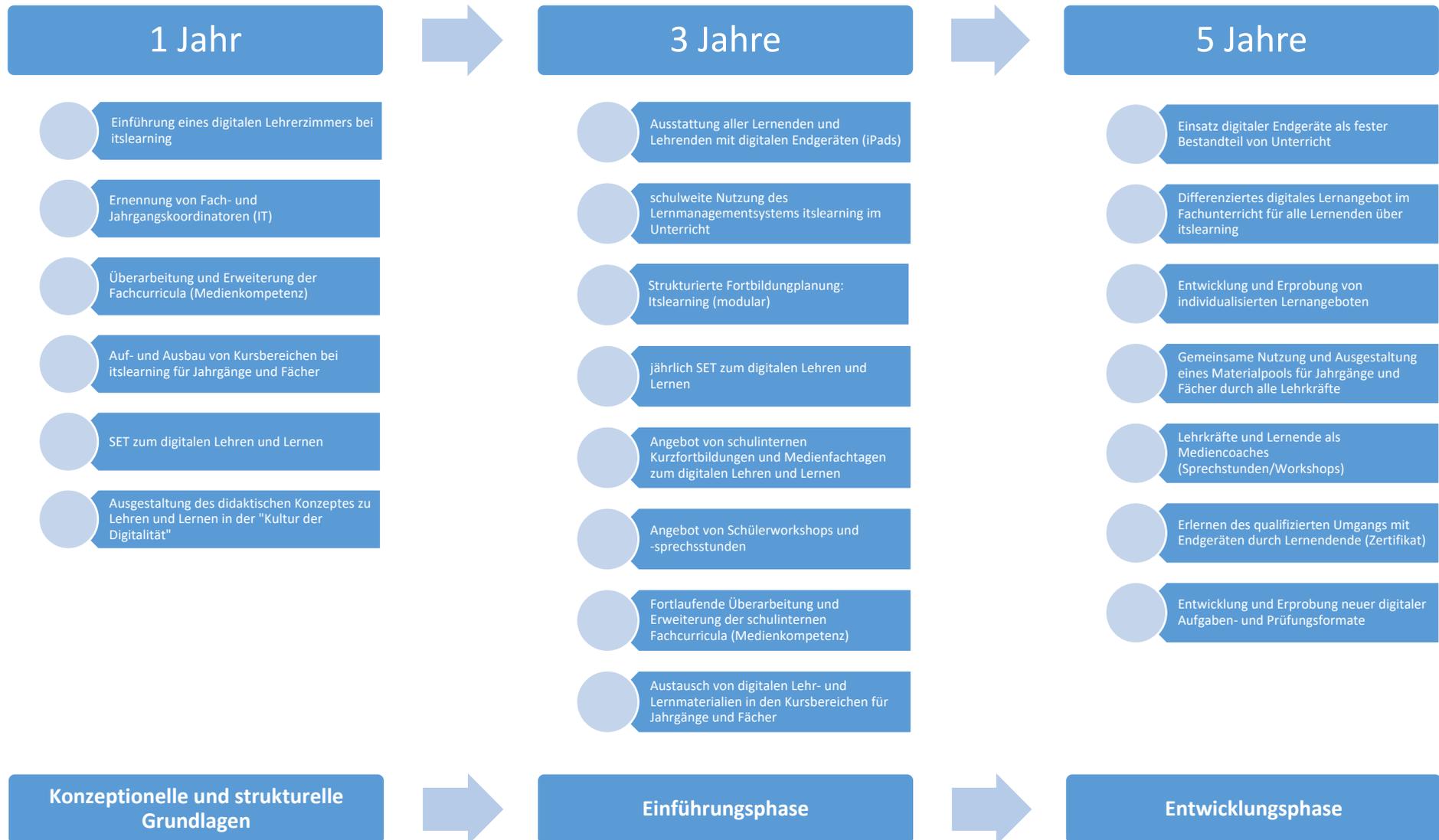
- I. Methoden- und Mediencurriculum der Jacob-Struve-Schule
- II. Arbeitsplanung: Entwicklung der Fachcurricula und Beispiel
- III. Fünfjahresplan zur Medienentwicklung
- IV. Vorlage für die schulinterne Fortbildungsplanung und Beispiel
- V. Modelle zur Einführung von iPads

**Anhang I:  
Methoden- und Mediencurriculum der Jacob-Struve-Schule**

[https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020\\_21/Methoden-%20und%20Mediencurriculum%203%20JSS%20Stand%202.02.2020.pdf](https://jacob-struve-schule.de/sites/default/files/2020_21/Methoden-%20und%20Mediencurriculum%203%20JSS%20Stand%202.02.2020.pdf)

## Anhang II: Fünfjahresplan zur Medienentwicklung

Der Fünfjahresplan enthält die Zielsetzungen, die bis zum Ende des angegebenen Zeitraumes erreicht werden sollten.



**Anhang III: Arbeitsplanung: Entwicklung der Fachcurricula**

<b>Ist-Stand:</b>				
<b>Maßnahme:</b>				
<b>Arbeitsschritte</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Material / Unterstützung</b>	<b>Zeitra- men</b>	<b>Status</b>

## Beispiel: Arbeitsplanung Schwerpunkt Entwicklung der Fachcurricula<sup>14</sup>

Ist-Stand:	Vereinzelt werden digitale Medien thematisiert; keine fachschaftsübergreifenden Absprachen			
Maßnahme:	Fächerübergreifend koordinierte Überarbeitung der Fachcurricula hinsichtlich der Erweiterung um Medienkompetenz			
Arbeitsschritte	Verantwortung	Material / Unterstützung	Zeitraumen	Status
Benennung von Fachexpert/-innen zu digitalen Medien in jeder Fachschaft	Fachvorsitzende		...	erledigt
Besuch entsprechender Fortbildungen durch Fachexpert/-innen – Unterrichten mit Medien (Unterrichtsorganisation) – Unterrichten über Medien (Medienkompetenz) – ...	Fachexpert/-innen	z. B. Regionalkongresse, regionale Netzwerke	...	kontinuierlich
Entwicklung fachbezogener Unterrichtsbeispiele zur Medienkompetenz durch Fachexpert/-innen und durch das IQSH	Projektgruppe aus Fachexpert/-innen,	Stundenraster, Material aus Fortbildungen, ...	...	In Planung
Schulinterner Fortbildungstag Vormittag: – Workshops in den Fachschaften – Anleitungen durch Fachexpert/-innen zu digitalen Medien – Entwicklung weiterer fachbezogener Unterrichtsbeispiele zur Medienkompetenz Nachmittag: – Suchen vielfältiger Anknüpfungspunkte in den Fachcurricula – Sammeln der Anknüpfungspunkte im Überblick über Jahrgänge, Fächer und Kompetenzbereiche	Fachvorsitzende mit konkretem Arbeitsauftrag der Schulleitung	Material zum Muster-Schulentwicklungstag des IQSH	...	In Planung
Verbindliche Verankerung von Inhalten zur Medienkompetenzentwicklung in den Fachcurricula	Fachvorsitzende		...	ausstehend

<sup>14</sup> IQSH: Medienkonzeptionelle Arbeit. Vorlagen Arbeitsplan.

<https://medienberatung.iqsh.de/files/Inhalte/content51/dok/Medienkonzeptionelle%20Arbeit%20an%20Schulen%20-%20Vorlagen%20Arbeitsplan.odt>, Stand: 04.10.2022

**Anhang IV: Vorlage für die schulinterne Fortbildungsplanung**

<b>Art der Veranstaltung</b>	<b>Thema</b>	<b>Zeitraum der Veranstaltung</b>	<b>Anzahl der teilnehmenden Lehrkräfte</b>

## Beispiel: Arbeitsplanung Schwerpunkt Fortbildung<sup>15</sup>

Ist-Stand:	Lehrkräfte besuchen individuell und unsystematisch Fortbildungsveranstaltungen			
Maßnahme:	Verlässliche Planung und Koordinierung der Fortbildungen für Lehrkräfte im Rahmen eines Fortbildungskonzepts			
Arbeitsschritte	Verantwortung	Material / Unterstützung	Zeitraumen	Status
Bestandsaufnahme – Haltungen der Lehrkräfte zu digitalen Medien – Kompetenzen im Umgang mit Medien – Kompetenzen im Umgang mit der örtlichen Ausstattung – Kompetenzen bezüglich der Entwicklung von Medienkompetenz – Finden von Expertinnen und Experten für bestimmte Themen	...	Pädagogische Bestandsaufnahme des IQSH (LeOniE)	...	erledigt
Orientierungsphase – Finden passender Fortbildungsformate – Überblick vorhandener Fortbildungsangebote – Identifizieren benötigter Expertise	...		...	erledigt
Überblick und Planung der Fortbildungsveranstaltungen	...		...	kontinuierlich
Fortbildungstag als Barcamp	...	Kooperation mit den Nachbarschulen	...	in Planung
Schulinterne Mikrofortbildungen	...	Unterrichtsideen des IQSH, Ideen von Twitter	...	kontinuierlich
Medienpräventionstag	...		...	in Planung

<sup>15</sup> IQSH: Medienkonzeptionelle Arbeit. Vorlagen Arbeitsplan.

<https://medienberatung.iqsh.de/files/Inhalte/content51/dok/Medienkonzeptionelle%20Arbeit%20an%20Schulen%20-%20Vorlagen%20Arbeitsplan.odt>, Stand: 04.10.2022

**Anhang: Arbeitsplanung: Fortbildung**

<b>Ist-Stand:</b>				
<b>Maßnahme:</b>				
<b>Arbeitsschritte</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Material / Unterstützung</b>	<b>Zeitrahmen</b>	<b>Status</b>

**Anhang: Arbeitsplanung: Ausstattung**

<b>Ist-Stand:</b>				
<b>Maßnahme:</b>				
<b>Arbeitsschritte</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Material / Unterstützung</b>	<b>Zeitrahmen</b>	<b>Status</b>

## V. Modelle zur Einführung von iPads

Als Grundlage für die Erarbeitung eines schulischen iPad-Konzepts ist festzulegen, nach welchem Modell die Einführung von iPad-Klassen an der JSS erfolgen soll. Hier gilt es Modelle hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen, über ihre Umsetzbarkeit zu beraten und eine Entscheidung vor dem Hintergrund vorhandener Bedürfnisse und Ressourcen zu treffen. Grundsätzlich sind an der JSS zwei unterschiedliche Modelle zu diskutieren, die schulweite und die jahrgangweise Einführung. Eine klassenweise Einführung macht für die JSS keinen Sinn, da dies einen jahrelangen Ausstattungsprozess nach sich ziehen würde, der den notwendigen Entwicklungen im digitalen Lernen und Lernen entgegensteht und unabsehbare Probleme nach sich zieht (fehlender Support, Kompatibilität usw.).

Modell 1: <b>Schulweite Einführung</b>	Modell 2: <b>Jahrgangweise Einführung</b>
→ alle Klassen und Lehrkräfte werden im Laufe eines Schuljahres einheitlich mit iPads ausgestattet.	→ die Einführung erfolgt zunächst in ausgewählten Jahrgängen (aber für <u>alle</u> Lehrkräfte) und wird dann aufwachsend fortgeführt. Bei diesem Modell sind wiederum unterschiedliche Varianten möglich, wovon drei für die JSS zu durchdenken wären:  <b>Variante 1: Einführung in Jahrgang 5</b> → iPads werden in Jahrgang 5 eingeführt, jährliche Fortführung in allen 5. Jahrgängen, dadurch aufwachsende Ausstattung bis Jahrgang 10  <b>Variante 2: Einführung in Jahrgang 7</b> → iPads werden in Jahrgang 7 eingeführt, jährliche Fortführung in allen 7. Jahrgängen, dadurch aufwachsende Ausstattung, in Jahrgang 5/6 wird begleitend durch verstärkten Einsatz der schulischen iPad-Koffer auf die Arbeit mit iPads ab Klassenstufe 7 vorbereitet, Eltern sparen für Beschaffung eines eigenen Gerätes in Kl. 5/6 bereits an  <b>Variante 3: Einführung in beliebigem Startjahrgang</b> → iPads werden in einem Start-Jahrgang eingeführt, in dem eine hohe Bereitschaft vorhanden ist und von da an aufsteigend

Beide Modelle mit ihren Varianten bringen Vor- und Nachteile mit sich:

Modell 1: <b>Schulweite Einführung von schulträgerfinanzierten oder (elternfinanzierten Geräten)</b>	
Vorteile	Nachteile
<p><b>Gleichheit der Bildungschancen</b> Die Schülerinnen und Schüler erhalten in allen Klassen uneingeschränkt die Möglichkeit, digitale Kompetenzen zu erwerben, die sie zur Vorbereitung auf ihr zukünftiges (Arbeits-)Leben benötigen.</p>	<p><b>Hohe Anschaffungs- und Supportkosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sofortige Bereitstellung von Mitteln für den Sozialplan durch den Schulträger erforderlich</li> <li>- langfristig Bereitstellung von Mitteln für den IT-Support durch den Schulträger erforderlich</li> <li>- (hohe finanzielle Belastung von Eltern ohne Ansparmöglichkeit)</li> </ul>
<p><b>Verwendung schuleigener Geräte (im Rahmen des Sozialplans)</b> Schuleigene iPads können (im Rahmen des Sozialplans) eingesetzt werden, d.h. 100 iPads aus den iPad-Koffern sowie die 52 iPads, die bereits als Leihgeräte eingesetzt werden.</p>	<p><b>(Gestaffelter Sozialplan notwendig)</b> Elternfinanzierte Geräte machen an einer Gemeinschaftsschule einen umfangreichen Sozialplan notwendig, d.h. nach angemeldetem Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung von Geräten gegen Leihgebühr</li> <li>- Bereitstellung von Geräten ohne Leihgebühr</li> </ul>
<p><b>Schnelle Implementierung</b> Die gesamte Schule profitiert in kurzer Zeit von der Technologie und den damit verbundenen digitalen Möglichkeiten. Eine rasche Implementierung digitaler Technologien an der Schule ist von entscheidender Bedeutung, da die digitale Entwicklung rasant voranschreitet und Schule hier folgen muss, um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen.</p>	<p><b>(Hohe Bereitschaft als Voraussetzung)</b> Die hohe finanzielle Belastung für Anschaffung oder Ausleihe (gegen Gebühr) eines Gerätes muss von Eltern mitgetragen werden.</p> <p>Es sind in diesem Zusammenhang Fragen zu klären: Wie verfährt man, wenn Eltern sich verweigern? Wie verfährt man mit Eltern, die an der Schwelle zu BuT verdienen?</p>
<p><b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b> Eine einheitliche, verbindliche und zügige Einführung hat einen positiven Effekt auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Für eine schulweit einheitliche, verbindliche Implementierung digitaler Strukturen, wie z.B. der Einsatz des landeseigenen Lernmanagementsystems, ist das Vorhandensein von Schülerendgeräten in allen Klassen eine wichtige Voraussetzung und verkürzt diesen Prozess erheblich.</p>	<p><b>Fehlende Vorerfahrungen und zeitliche Hinauszögerung</b> Die Schule kann nicht auf Erfahrungen aus Modelljahrgängen zurückgreifen und muss daher den Entwicklungsprozess begleitend schulweit evaluieren und optimieren.</p>
<p><b>Strukturierter Schulungsprozess</b> Der hohe Schulungsbedarf, kann sinnvoll strukturiert und einheitlich umgesetzt werden durch Schulungen des gesamten Kollegiums, schulweite Schulungen der Schülerinnen und Schüler sowie Angebot von Beratungssprechstunden.</p>	

Modell 2: Jahrgangswise Einführung von schulträgerfinanzierten oder (elternfinanzierten Geräten)	
Vorteile	Nachteile
<p><b>Erprobungsphase</b> Die schrittweise Einführung ermöglicht es der Schule, die Implementierung zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen. Die Schule kann von den Erfahrungen der Modellklassen profitieren und die Einführung in den anderen Klassen optimieren.</p>	<p><b>Begrenzte Gleichheit der Bildungschancen</b> Die Schülerinnen und Schüler erhalten nur in ausgewählten Jahrgängen uneingeschränkt die Möglichkeit, digitale Kompetenzen zu erwerben, die sie zur Vorbereitung auf ihr zukünftiges (Arbeits-)Leben benötigen. Dies führt zu einer Ungleichheit zwischen einzelnen Jahrgängen.</p>
<p><b>Geringere Anfangskosten</b> Die Investitionen in Geräte und Infrastruktur können schrittweise erfolgen, was die finanzielle Belastung für den Schulträger verringert.</p>	<p><b>Langsame Implementierung</b> Die vollständige Einführung der iPads in der Schule dauert mehrere Jahre, und viele Schüler*innen erhalten so erst spät Zugang zu den Geräten und damit die Möglichkeit digitale Kompetenzen zu erwerben.</p>
<p><b>Ansparungsmöglichkeit</b> Das Modell bietet in der Variante 2 die Möglichkeit für Eltern, in Klassenstufe 5/6 Geld für die Ausstattung anzusparen, hierüber kann eine geringere monatliche Belastung für Eltern erreicht werden als Ergänzung zur Finanzierung über 36 Monate.</p>	<p><b>Sonderstatus „Modelljahrgang“</b> Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Klassen kann schwierig sein, da nicht alle dieselben digitalen Möglichkeiten haben. Im Falle der Wiederholung von Klassenstufen müssen Schülerinnen und Schüler ggf. kurzfristig ausgestattet werden und dann in Medienklassen Anschluss finden, die bislang in ihrem Jahrgang noch keine Vorerfahrungen sammeln konnten.</p>
<p><b>Ausbildung von Multiplikatoren</b> Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler aus Modelljahrgang können für den nächsten Jahrgang als Multiplikatoren fungieren.</p>	<p><b>Strukturierter Schulungsprozess</b> Die strukturierte einheitliche Qualifizierung wird erschwert, da unterschiedliche Bedarfe durch unterschiedliche Ausstattung entstehen. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler aus Modelljahrgängen haben einen verstärkten Schulungs- und Beratungsbedarf, für sie müssen Angebote vorgehalten werden, von denen andere Jahrgänge und Jahrgangsteams nicht profitieren können. Es entsteht ein dauerhafter Bedarf an Einstiegsqualifizierung.</p>

	<p><b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>  Eine einheitliche Unterrichtsentwicklung wird erschwert. Eine Umstellung auf digitalen Unterricht ist nur in Klassen möglich, die über Schülergeräte verfügen. In Folge sind keine einheitlichen Absprachen innerhalb der Fachschaften und zwischen den Jahrgangsteams mehr möglich, denn die iPad-Klassen nehmen dann eine Sonderstellung ein.</p> <p>Die Schulentwicklung im Bereich Digitalisierung wird durch langsame Implementierung ausgebremst.</p>
	<p><b>Weiterhin erhöhter Bedarf an schulischen Geräten</b>  Es besteht weiterhin ein hoher Bedarf an schulischen Geräten, damit für den Unterricht in allen anderen Klassen eine ausreichende Anzahl an Schülerendgeräten für den Unterricht und als Leihgerät zur Verfügung steht. Hiermit verbunden fallen dann ebenfalls Kosten für den Support an. Die Anzahl der vorhandenen Geräte reicht in diesem Modell nicht aus.</p> <p>Zusätzlich dazu:  <b>(Gestaffelter Sozialplan notwendig)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung von Geräten gegen Leihgebühr</li> <li>- Bereitstellung von Geräten ohne Leihgebühr</li> </ul> <p><b>Die Verwendung schuleigener Geräte im Rahmen des Sozialplans ist nicht möglich.</b></p>
	<p><b>(Hohe Anschaffungskosten)</b>  hohe finanzielle Belastung von Eltern überwiegend ohne Ansparmöglichkeit</p>
	<p><b>(Hohe Bereitschaft als Voraussetzung)</b>  Die hohe finanzielle Belastung für Anschaffung oder Ausleihe (gegen Gebühr) eines Gerätes muss von Eltern mitgetragen werden.</p>

## Literatur- und Quellenverzeichnis:

IQSH: Schulentwicklung. Verfahren und Instrumente, 2014

IQSH: Digitale Medien im Fachunterricht, 2018

IQSH: Medienkonzeptionelle Arbeit an Schulen, Handreichung, 2019

IQSH: Medienkonzeptionelle Arbeit. Vorlagen Arbeitsplan.

<https://medienberatung.iqsh.de/files/Inhalte/content51/dok/Medienkonzeptionelle%20Arbeit%20an%20Schulen%20-%20Vorlagen%20Arbeitsplan.odt>, Stand: 04.10.2022

IQSH: Empfehlungen für die schulische IT-und Medienausstattung, 2020

Lindström, Jens: Medienentwicklungsplanung, Präsentation zur medienkonzeptionellen Arbeit, IQSH, <https://medienberatung.iqsh.de/files/Inhalte/content51/dok/Medienkonzeptionelle%20Arbeit%20an%20Schulen%20IQSH.pdf>, Stand: 04.10.2022

<https://jenslindstroem.de/2019/12/25/die-rollen-digitaler-medien-und-moderner-technologien>, Stand: 04.10.2022

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein: Rahmenkonzept 2022/2023: Mit Zuversicht aus der Pandemie

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein: Rahmenkonzept 2021/2022: Lernen aus der aus der Pandemie